



>> Europa im Blick, Bayern im Herzen: Schwerpunkte der Europapolitik in 2009

Am 28. Januar 2009 eröffnete Europaministerin Emilia Müller mit einer Rede zu den Schwerpunkten bayerischer Europapolitik den alljährlichen Neujahrsempfang der Vertretung, zu dem sie mehr als 400 hochrangige Vertreter aus dem diplomatischen Corps, den europäischen Institutionen und Verbänden begrüßen konnte.

Im Vordergrund ihrer Rede standen die Herausforderungen der Union in 2009. Europa muss, so die Ministerin, sich „auf die großen Fragen konzentrieren und



Staatsministerin
Müller im Gespräch
mit dem Präsidenten
des Europäischen
Parlaments
Dr. Hans-Gert
Pöttering

darf sich nicht im Kleinen verzetteln“. Im Blick hat die Ministerin dabei die Herausforderungen der Finanz- und der Wirtschaftskrise oder auch die drängenden Fragen des Klimawandels und der Energiesicherheit. Auch auf die institutionellen Fragen der Union ging die Ministerin vertieft ein. Die Bayerische Staatsregierung will hier, bei den großen Fragen der Europäischen Union, die Bevölkerung stärker in die Entscheidungen miteinbeziehen.



Staatsministerin Müller begrüßt über 400 Gäste

Bayern in Europa

Emilia Müller
Bayerische
Staatsministerin für
Bundes- und
Europaangelegenheiten



*Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
das erste Quartal 2009 hat für die Europäische Union historische Herausforderungen bereitgehalten: Wirtschaftskrise, Klimaschutz und Energiesicherheit, um nur einige zu nennen, müssen auf allen Ebenen angegangen werden: national wie global und auch europäisch. Hier brauchen wir keine europäische Superbehörde, aber ein koordiniertes und schlagkräftiges Vorgehen. Nationale Lösungen und europäische Antworten müssen sich ergänzen.*

Um die Union für diese Herausforderungen fit zu machen, braucht die Gemeinschaft mehr Effizienz, mehr Bürgernähe und mehr demokratische Legitimation. Der Vertrag von Lissabon, wenngleich nicht perfekt, geht hier in die richtige Richtung – seine zügige Ratifikation in allen Mitgliedstaaten ist daher unabdingbar.

Viel mehr noch als die Regierungen und Parlamente müssen aber die Bürgerinnen und Bürger zeigen, was ihnen an einem demokratischen Europa liegt – eine hohe Wahlbeteiligung am 7. Juni wäre ein unmissverständliches Zeichen!

*Daher meine dringende Bitte:
Setzen Sie dieses Zeichen, gehen Sie zur Europawahl!*



>> Die Tschechische Ratspräsidentschaft zu Gast in der Bayerischen Vertretung

Prager Hornquartett eröffnet kulturellen Tschechisch-Bayerischen Abend in der Vertretung



*Staatssekretär Dr. Huber und der tschechische
Botschafter Vladimír Müller*

Anlässlich der Tschechischen Ratspräsidentschaft veranstaltete die Bayerische Vertretung am 04. März 2009 einen Tschechisch-Bayerischen Abend, an dem die Gastgeber, Staatssekretär Dr. Marcel Huber (MdL) und der tschechische Botschafter Vladimír Müller, über 250 Gäste begrüßen durften. Der tschechische Kommissar Vladimír Spidla ließ sich nicht lange bitten und hielt vor dem begeisterten deutsch-tschechischen Publikum eine launige Rede auf Deutsch. Darin hob der Kommissar die gute Beziehung und Zusammenarbeit der beiden Länder hervor. Den musikalischen Höhepunkt gestaltete das renommierte Prager Hornquartett, das extra für den Abend aus Tschechien angereist war. Das Prager Hornquartett ist Teil des berühmten Bayerischen Kammerorchesters Bad Brückenau.

Im Vorfeld des Konzerts traf das Quartett Bernd Posselt (MdEP) im Europäischen Parlament, der als Vertreter der sudetendeutschen Volksgruppe seine Freude über die Begegnung zum Ausdruck brachte. Für die Veranstaltung spielte das Quartett ausgewählte Stücke aus seinem deutsch-tschechischen Repertoire und verzauberte das Publikum am Schluss mit Mozarts Zauberflöte.



*Botschafter Müller und Kommissar Spidla
mit dem Prager Hornquartett*



*MdEP Bernd Posselt mit dem Prager
Hornquartett im Europäischen Parlament*

Deutsch-Tschechische Jugendfußballer entdecken Brüssel

Am 17.02.2009 war eine Jugendmannschaft der Deutsch-Tschechischen Fußballschule zu Gast in der Bayerischen Vertretung Brüssel. Bei der in Rehau (Oberfranken) und Franzensbad (Tschechien) beheimateten Einrichtung, in der Kinder grenzüberschreitend gemeinsam Fußball spielen und dabei die Sprache des Nachbarlandes spielend erlernen, findet vom 08.-10.05.2009 eine mit internationalen Top-Jugendmannschaften besetzte „Mini Euro 2009“ statt.



>> Bayerisch-Belgische Begegnung in der Vertretung des Freistaats

Belgien und Bayern verfügen über eine lange Tradition und Einzigartigkeit in der Kunst des Bierbrauens. Diese Gemeinsamkeit war Anlass für eine Belgisch-Bayerische Bierprobe mit Vertretern der Arbeitsgemeinschaft mittelständischer Privatbrauereien im Deutschen Brauerbund e.V. und der Belgisch-Bayerischen Gesellschaft. Deren Präsident Manfred Weber, MdEP, hob die bedeutende Rolle der vielen kleinen und mittelständischen Unternehmen in Bayern hervor, die nicht nur die Vielfalt und Tradition der Bierkultur bewahren, sondern auch Arbeitsplätze sichern. Georg Schneider, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft mittelständischer Brauereien im Deutschen Brauerbund, lieferte harte Fakten dazu: Über 600 Brauereien sind in Bayern angesiedelt, die unter 4000 Marken 40 verschiedene Biersorten produzierten.



V.l.n.r. Peter Hahn (Hauptgeschäftsführer des Deutschen Brauerbundes, MdEP Manfred Weber, Georg Schneider (Vorsitzender der AG Mittelständischer Privatbrauereien im Deutschen Brauerbund e.V.), Heidrun Piwernetz, Rodolphe de Looz-Carswarem (CEO, die Europäischen Brauer), Dr. Lothar Ebbertz (Hauptgeschäftsführer Bayerischer Brauerbund e.V.)

>> Law made in Germany: Tagung des Deutschen Notarvereins mit Bundesministerin Zypries in Brüssel



Notar Dr. Oliver Vossius (Präsident des DNotV), Bundesministerin der Justiz Brigitte Zypries

Am 22. und 23. Januar 2009 veranstaltete der Deutsche Notarverein (DNotV) in der Bayerischen Vertretung seine zweitägige Fachtagung zum Thema „Die vorsorgende Rechtspflege aus ökonomischer Sicht“. Bundesjustizministerin Brigitte Zypries hob in ihrem Grußwort die Bedeutung der Notare für die Rechtssicherheit und die neutrale Rechtsberatung der Bürger hervor. Weiter setzte sie sich für eine verstärkte Wahl des deutschen Rechts bei grenzüberschreitenden Geschäften ein. Vor dem Hintergrund des laufenden Vertragsverletzungsverfahrens der Kommission u. a. gegen Deutschland wegen des Staatsangehörigkeitserfordernisses für

das Notariat, wurden auf der Tagung interdisziplinär die vielfältigen Methoden und Möglichkeiten erörtert, die Leistungsfähigkeit von Rechtsordnungen zu messen und miteinander zu vergleichen. Die Tagung zeigte, dass Rechtssysteme kaum allein nach ökonomischen Gesichtspunkten bewertet werden können. Gerade die Aufgaben von Notaren, Grundbüchern und Handelsregistern entziehen sich diesem Ansatz, weil sie in besonderem Maße das Vertrauen der Bevölkerung und des Rechtsverkehrs gewinnen müssen.



>> Schwerpunktthema Energie

Welche Zukunft hat die sichere Energieversorgung in Europa? – Diskussion zur grenzüberschreitenden Energieversorgung



V.l.n.r. Norbert Schneider (E.ON-AG), Staatsministerin Emilia Müller, Moderator Udo van Kampen (ZDF), Wladimir Tschischow (Russischer Botschafter), Herbert Reul (EVP-ED), Heinz Hilbrecht (GD Energie und Verkehr)

In einer hochkarätig besetzten Diskussionsrunde am 18. Februar 2009 in der Bayerischen Vertretung hat die Staatsministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten, Emilia Müller, die Frage nach der Zukunft einer sicheren Energieversorgung in Europa gestellt. Nach den Rekordpreisen für Öl, Gas und Strom im Jahr 2008 erhielt das Thema mit dem russisch-ukrainischen Gasstreit besondere Brisanz und Aktualität.

In ihrer Einführung umriss Staatsministerin Müller den gesamten Bereich der Energieversorgungssicherheit vom russisch-ukrainischen Gasstreit, über die Ausgestaltung europäischer Gassolidaritätsmechanismen, unternehmerischer Eigenverantwortung, der Notwendigkeit neuer Netze, der Diversifizierung der Lieferländer und der Energiequellen, bis hin zur weiteren Nutzung der Kernenergie. Mit besonderem Interesse wurden vor diesem Hintergrund die Ausführungen des ständigen Vertreters der Russischen Föderation bei den Europäischen Gemeinschaften, Wladimir Tschischow, verfolgt. Er räumte ein, dass bei der Lieferunterbrechung alle Seiten verloren hätten. Er wies aber auch darauf hin, dass Russland bereits zu Zeiten des Kalten Krieges

seine Eigenschaft als zuverlässiger Lieferant bewiesen habe und dies auch künftig tun werde. Um dies besser gewährleisten zu können, setze sich auch Russland für den Bau neuer Gaspipelines wie der North/South-Stream-Pipeline ein.

Anschließend diskutierten Heinz Hilbrecht, Direktor für Versorgungssicherheit und Energiemärkte in der Generaldirektion für Energie und Verkehr, Norbert Schneider, Leiter der EU-Repräsentanz der E.ON-AG sowie Herbert Reul, energiepolitischer Sprecher der EVP-ED-Fraktion. Einig waren sich die Teilnehmer der lebhaften, vom Leiter des Brüsseler Büros des ZDF, Udo van Kampen, geleiteten Diskussion auch darin, dass eine Diversifizierung der Energiequellen erforderlich sei. Hierzu müsse in der derzeitigen Situation auch die weitere Nutzung der Kernenergie gehören.

Chancen und Risiken der KMU im Energiebinnenmarkt – Fachtagung mit den Europaabgeordneten Niebler und Chatzimakakis

Im Rahmen einer von der Hanns-Seidel-Stiftung organisierten Fachtagung am 12. Februar 2009 in der Bayerischen Vertretung Brüssel stellte sich der Europäische Verband mittelständischer Energieunternehmen (EVME) erstmals öffentlich in Brüssel vor. Im Rahmen der Tagung wurde untersucht, vor welchen neuen Herausforderungen Europas Energieunternehmen stehen, welche Weichen für kleine und mittlere Versorgungsunternehmen im Energiebinnenmarkt gestellt werden müssen und wie sie ihre Anliegen am besten auf europäischer Ebene einbringen können.

Zur Begrüßung führte der Vorsitzende des EVME, Fritz Schweiger, in die Thematik ein, die anschließend von einem hochrangigen Podium diskutiert wurde. Teilnehmer waren dabei:

Dr. Angelika Niebler, MdEP, Vorsitzende des Ausschusses für Industrie, Forschung und Energie im Europäischen Parlament (ITRE), Dr. Jorgo Chatzimakakis, MdEP, Mitglied im ITRE-Ausschuss, Andras Hujber, Europäische Kommission, Generaldirektion Energie und Verkehr, Manfred Wehr, Vorsitzender der Stadtwerke Judenburg/Österreich, Leitung: Dr. Detlef Ingo Fechtner, Brüssel-Korrespondent der WAZ Media Group.



>> : Hochschulrektorenkonferenz und Staatsminister Heubisch: Strukturfonds als Chancen für die Wissenschaft

Der Einladung von Staatsminister Dr. Wolfgang Heubisch, MdL, und der Präsidentin der deutschen Hochschulrektorenkonferenz (HRK), Frau Prof. Dr. Margret Wintermantel, zum Symposium „Die Hochschulen und die Strukturfonds“ folgten über 200 Gäste in die Bayerische Vertretung am Abend des 15. Januar 2009.

Den Einführungen der beiden Gastgeber und des Generaldirektors für Regionalpolitik der EU-Kommission, Dr. Dirk Ahner, folgte eine Podiumsdiskussion unter reger Beteiligung des fachkundigen Publikums; eine Vielzahl deutscher Hochschulrektoren und -präsidenten saß dem von Prof. Dr. Georg Winckler, Präsident der Europäischen Hochschulvereinigung, HRK-Vizepräsidenten Prof. Dr. Dieter Lenzen und Staatsminister Dr. Heubisch gebildeten Podium gegenüber. Schließlich konnten die Anwesenden Anregungen für ihre Hochschulen oder ihre europäischen Institutionen mitnehmen, wie Vorteile der Strukturfonds für die Hochschulen gezogen und Synergien zwischen den verschiedenen europäischen Förderfonds genutzt werden können, um die europäische Hochschullandschaft zu stärken.



V.l.n.r. Prof. Lenzen, Frau Prof. Dr. Wintermantel, Staatsminister Dr. Heubisch, Prof. Wickler und Generaldirektor Dr. Ahner

Weitere Informationen finden Sie unter:
<http://www.stmwik.bayern.de/europa/index.html>

>> Tagung des Deutschen Maiskomitees: Tank oder Teller?



V.l.n.r. Moderator Hajo Friedrich (FAZ), Friedrich Mayer (Abteilungsleiter im Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten), Burkhard Kleffmann (Chief Exekutiv Officer Kleffmann Group), Prof. Dr. Norbert Lütke Entrup (Vorsitzender Deutsches Maiskomitee e.V., Bonn)

„Bioenergie aus Biomasse – eine strategische Herausforderung?“ lautete das Motto einer Diskussionsveranstaltung in der Bayerischen Vertretung am 17. Februar 2009. Für die Redner, Burkhard Kleffmann, Chief Executive Officer der Kleffmann Group, Prof. Dr. Norbert Lütke Entrup, Vorsitzender des Deutschen Maiskomitees e.V. und Friedrich Mayer, Abteilungsleiter des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten steht die Maispflanze als wichtigste Kulturpflanze zur Erzeugung von Bioenergie in Deutschland im Mittelpunkt. Mais besitzt ein hohes Ausbaupotenzial im Bereich nachwachsender Rohstoffe. Dabei stellt im Zusammenhang mit der „Tank und Teller Diskussion“ die Anbaufläche für die Erzeugung von Biomasse keine Konkurrenz zu den für die Nahrungsmittelproduktion benötigten Flächen dar.

Prof. Dr. Norbert Lütke Entrup verdeutlichte, dass ein nachhaltiger Maisanbau durch geeignete Anbauverfahren und Fruchtfolgesysteme ohne nachteilige Auswirkungen auf die Umwelt gewährleistet werden kann. In der Diskussion wurde auch deutlich, dass die Landwirtschaft in Deutschland durch ihre neue Rolle als Energielieferant ein zweites Standbein gewonnen hat. Die steigende Investitionsbereitschaft in erneuerbare Energien unterstreicht die Zukunftsfähigkeit des Sektors. Um im internationalen Wettbewerb bestehen zu können und um eine Effizienzsteigerung sowie eine erhöhte Nachhaltigkeit in der Energieproduktion zu erreichen, bedarf es allerdings weiterer Anstrengungen in Forschung und Entwicklung, so die Schlussfolgerung des Treffens.



>> Eine starke bayerische Bauindustrie zeigt Präsenz in Europa



Prof. Thomas Bauer

Europaministerin Müller empfängt Bayerische Bauindustrie in Brüssel

Am 11.02.2009 kam erstmals der gesamte Vorstand des Bayerischen Bauindustrieverbands unter Führung von Präsident Prof. Thomas Bauer nach Brüssel. Mit Europaministerin Emilia Müller und den Europaabgeordneten Markus Ferber, Dr. Ingo Friedrich und Dr. Angelika Niebler wurde die Situation der Bauindustrie in der Wirtschaftskrise und die Wirkung der Konjunkturprogramme diskutiert. Laut Bauer steht Bayerns Bauindustrie derzeit trotz Krise noch recht gut da: Einer langdauernden Krise würde sich die Branche jedoch kaum entziehen können.

Im Kabinett von Verkehrskommissar Antonio Tajani warben die Vertreter der Bauindustrie für einen zügigen Ausbau der Transeuropäischen Netze in Bayern.

>> Einsatz für die kommunale Ebene: ALDE „Europa-Kommunal Seminar“

Knapp 100 Teilnehmer kamen zu einem Europa-Kommunal-Seminars: „Was kann die EU für die Kommunen tun?“ zu dem MdEP Dr. Jorgo Chatzimarkakis am 20.02.2009 für die Liberale Fraktion eingeladen hatte. Die halbtägige Debatte betraf wichtige Themen wie Stadtverkehr, Regionalförderung und interkommunale Zusammenarbeit. Bei seinem Referat über das Grünbuch „Hin zu einer neuen Kultur der Mobilität in der Stadt“, das die Europäische Kommission 2007 vorgelegt hatte (EB 17/07, Teil StMWIVT), sprach sich der baden-württembergische Landtagsabgeordnete und Oberbürgermeister der Stadt Horb, Michael Theurer, aus Subsidiaritätsgründen gegen einen europäischen Aktionsplan „Städtische Mobilität“ aus. Die Kommission hat die Vorlage eines solchen Plans mehrfach angekündigt, derzeit

aber bis auf weiteres verschoben. Viele Gedanken aus dem Grünbuch seien sinnvoll und würden in Städten verwirklicht, EU-Vorgaben seien aber nicht nötig.

Die Leiterin des Europabüros des Deutschen Landkreistags, Tanja Struve, erläuterte dabei die gravierenden Probleme, die die enge Auslegung des Europäischen Vergaberechts durch Kommission und Europäischen Gerichtshof für die Kommunen, vor allem bei der kommunalen Zusammenarbeit, verursacht. Sie warb daher dringend um mehr EP-Unterstützung für die Kommunen.



Michael Theurer, Tanja Struve, Heidrun Piwernetz, MdEP Dr. Jorgo Chatzimarkakis, Helmut von Zech



>> Kommissar Verheugen besucht Frankenstammtisch

Bei einem Besuch des traditionellen Frankenstammtischs in der Bayerischen Vertretung - einer Initiative des Quästors und Mitglieds des Präsidiums des Europäischen Parlaments Dr. Ingo Friedrich - bekannte sich EU-Industriekommissar Günter Verheugen zu seinen bayerischen Wurzeln. In der Runde von in EU und EU-nahen Institutionen arbeitenden Franken sprach der deutsche Kommissar nicht nur über die aktuellen Fragen der Industriepolitik, insbesondere die Wirkungen der nationalen und europäischen Konjunkturprogramme, sondern erzählte auch ausführlich von seiner Zeit als oberfränkischer Abgeordneter im Deutschen Bundestag.



*V.l.n.r. Alexander Anton (Elanco Eli Lilly),
Heidrun Piwernetz, Günter Verheugen,
MdEP Dr. Ingo Friedrich*

>> Forum for the Automobile and Society

Thema dieser Veranstaltung am 10. Februar 2009 waren die Konsequenzen der von der EU erlassenen Verordnung zur CO₂-Reduktion. Der Amtschef des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, Dr. Hans Schleicher, erklärte, angesichts der tiefen Krise müsse die europäische Automobilindustrie um einiges dynamischer und wettbewerbsfähiger werden. Die Vertreter der Industrie und des Logistikbereichs pflichteten dem bei und erteilten Umweltkommissar Stavros Dimas eine Absage: Jener plant die bestehende CO₂-Regelung auch auf LKW auszudehnen.



*Umwelt-
kommissar
Dimas*

>> Lehrgang für Verwaltungsführung in der Bayerischen Vertretung

Ein Besuch in Brüssel ist mittlerweile fester Bestandteil des Lehrgangs für Verwaltungsführung für Spitzennachwuchsbeamte der Bayerischen Verwaltung. Vom 16.02. bis 20.02.2009 befassten sich die Teilnehmer intensiv mit der institutionellen Rollenverteilung auf Brüsseler Ebene. Dazu führten sie Gespräche mit Spitzenvertretern der EU Institutionen wie dem Vorsitzenden der CSU Europagruppe im Europäischen Parlament, MdEP Markus Ferber, den Ständigen Vertretungen Deutschlands bei EU und NATO, der Europäischen Kommission und dem Ausschuss der Regionen, dem Europabüro der Bayerischen Kommunen, aber auch der Presse. Inhaltlich spannte sich der Themenbogen vom Lissabonvertrag über Lösungsansätze für die Finanz- und Wirtschaftskrise, das Konzept der besseren Rechtsetzung, die Klima- und Energiepolitik, die Situation der Europäischen Automobilindustrie und die Landwirtschaftspolitik bis hin zu Erweiterungsfragen und aktuellen Herausforderungen der Außen- und Sicherheitspolitik.



*Die Teilnehmer des Lehrgangs vor dem
Hauptgebäude der Bayerischen Vertretung*